

# uni per

## **Kraftwerksgruppe Lech der Uniper Wasserkraft in Deutschland**

Mit Kraftwerken an Lech und Unterer Iller  
Informationen - Hintergründe - Ansprechpartner



---

„Wasserkraft ist klimafreundlich,  
steuerbar, flexibel, speicherbar,  
grundlastfähig, hat einen  
hohen Wirkungsgrad und ist  
seit Jahrtausenden bewährt.“



## Zuverlässig, nachhaltig und regional – Strom aus der Kraft des Wassers

„Wasserkraft ist die älteste Erzeugungstechnologie im deutschen Energiemix und in Zeiten der Energiewende moderner denn je. Insbesondere der Süden Deutschlands bietet aufgrund seiner Topographie ideale Voraussetzungen für die Wasserkraft. In Bayern und Hessen sind unsere Anlagen seit Generationen ein zentrales Standbein der Stromversorgung, eingebettet in die Landschaft und eng verbunden mit der lokalen Bevölkerung. Auch der hohe Kostendruck im Energiemarkt hält uns nicht davon ab, weiterhin sicher, kompetent und zuverlässig vor Ort aktiv zu sein. Wir stellen uns den Herausforderungen und investieren unvermindert in Anlagensicherheit, Umweltverträglichkeit und öffentliche Akzeptanz.

Im betrieblichen Alltag produzieren unsere Anlagen vorhersagbar, steuerbar und flexibel Strom, unsere (Pump-) Speicher sorgen für den notwendigen Ausgleich zwischen schwankendem Verbrauch und volatiler Einspeisung. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, die Energiewende zu einem Erfolg zu machen.

Neben der Energieerzeugung tragen wir durch den Hochwasser- und Naturschutz, die Gewässerreinigung und die Naherholung auch eine hohe Verantwortung für weitere wichtige Aspekte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Dabei pflegen wir vielfältige Kontakte zu unserem Umfeld mit transparenter und offener Kommunikation, wir stellen uns dem kritischen aber fairen Diskurs und suchen auch den regelmäßigen persönlichen Austausch. In der vorliegenden Broschüre finden Sie Informationen zu unseren wichtigsten Themen an Lech und Unterer Iller, zu unserer Schlüsselrolle in der Energiewende, zu unserer Verantwortung in der Gesellschaft sowie zu unserer täglichen Arbeit rund um unsere Anlagen.“



**Dr. Klaus Engels**  
Direktor Wasserkraft  
Deutschland  
Uniper Kraftwerke GmbH

T +49 8 71-9 66 17-4 00  
M +49 1 70-8 56 26 98  
[klaus.engels@uniper.energy](mailto:klaus.engels@uniper.energy)



Kraftwerk Kinsau

## Fakten zur Wasserkraft

Die Wasserkraft ist zuverlässig, regel- und speicherbar.

Alleine der bayerische Wasserkraftstrom kann 3,6 Mio. Haushalte versorgen und entlastet die Atmosphäre jährlich um 8,7 Mio. t CO<sub>2</sub>.

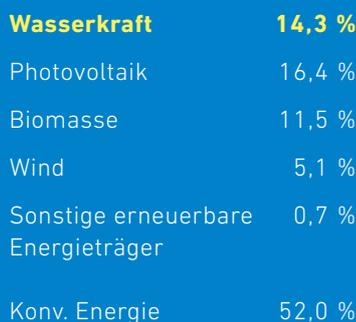
Langlebige und zuverlässige Anlagen mit höchstem Nutzungsgrad und geringstem Flächenbedarf unter den Erneuerbaren.

Große Wasserkraft erhält keine Unterstützung durch EEG, kleine Wasserkraft nur einen Bruchteil von Photovoltaik (~9 ct vs. ~30 ct/kWh).

Große Wasserkraftanlagen > 5 MW erhalten nur anteilige EEG-Förderung (ca. 4-5 ct/kWh), wenn durch Modernisierung das Leistungsvermögen um > 10 % erhöht wird.

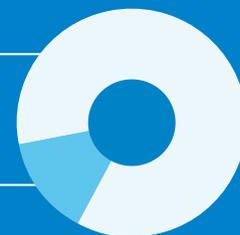
Die Leistungserhöhung ist praktisch nur in Ausnahmefällen realistisch.

Basis der Erlöse der großen Wasserkraft ist der Börsenpreis.



**86 %** der von Uniper vermarkteten Energiemenge sind nicht EEG-förderungsfähig

**14 %** der von Uniper vermarkteten Energiemenge sind EEG-gefördert



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Bruttostromerzeugung in Bayern nach Energieträgern in Prozent 2021, Fürth 2022.

# Wasserkraft: Vorteilhaft für die Gesellschaft

Wasserkraft ist grundlastfähig, planbar, flexibel und zuverlässig, also ein idealer Partner für die schwankende Einspeisung aus Wind und Sonne. Mit ihrer Emissionsfreiheit in der Stromerzeugung bremst sie den Klimawandel und investiert massiv in ökologische Verbesserungen. Mit ihrem Bahnstrom sorgt sie für abgasfreie Elektromobilität. Sie sorgt für saubere Flüsse und Bäche, da sie neben Treibzeug wie Äste oder Bäume auch Wohlstandsmüll und Unrat aus den Fließgewässern entfernt. Wasserkraft leistet einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz.

## Wasserkraft steht aber auch wirtschaftlich unter Druck

Bei konkreten Projekten schwindet der Rückhalt in der betroffenen Region. Die Realisierung sinnvoller Energieversorgungsanlagen scheitert oftmals an mangelnder gesellschaftlicher Unterstützung.

Immer strengere ökologisch begründete Auflagen der Wasserrahmenrichtlinie bei der Bewirtschaftung der Gewässer, etwa beim Schwellbetrieb oder der Mindestwasserabgabe, erhöhen die Herausforderungen bei der Stromerzeugung. Die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, vor allem die Durchgängigkeit für Fische, führt zu einem Investitionsdruck in Millionenhöhe.



Beispiel Fischaufstiegsanlage Kaufering

Leistungen der Wasserkraft neben der Stromerzeugung für die Region:

Gewässerreinigung Aus- und Weiterbildung  
CO<sub>2</sub>-freie Stromerzeugung  
Herkunftsnachweis Naherholung  
Flusserhalt Bahnstrom  
Netzdienstleistungen  
Hochwasserschutz  
Umwelt- und Naturschutz

Börsenpreis und Marktdesign bringen Strom aus Wasserkraft bisweilen an die Grenzen der Wirtschaftlichkeit. Investitionen in den Erhalt der Anlagen werden unwirtschaftlich. Die Schrauben im Marktdesign sollten neu justiert werden.

## Wasserkraft bleibt ein kompetenter Partner vor Ort

Trotz Kostendruck bleibt Uniper kompetent und dauerhaft vor Ort. Dabei achten wir konsequent auf IT-Sicherheit und nutzen die Chancen der Automation. Wir setzen weiterhin rund um die Uhr auch Eigenpersonal an unseren Kraftwerken ein und unterstützen die Wertschöpfung vor Ort. Auch Gewerbesteuer zahlen wir entsprechend der gesetzlichen Verpflichtungen.

Unser erweitertes Sicherheitskonzept bei Hochwasserlagen verstärkt noch einmal die hohen Anforderungen, die wir während aller Jahreszeiten und Betriebszustände haben.

## Wir erfüllen alle gesetzlichen und behördlichen Auflagen – ohne Wenn und Aber!

**3,6 Mio.**

Haushalte können rechnerisch mit dem Strom aus unseren deutschen Wasserkraftwerken versorgt werden.

**> 80 %**

Gesamtwirkungsgrad können unsere Wasserkraftwerke erreichen! Im Vergleich: Ein herkömmliches Steinkohlekraftwerk erreicht einen Wirkungsgrad von 45 %.

**24.000 t**

Rechengut werden jährlich an unseren Flüssen fachgerecht entsorgt.



[www.umweltpakt.bayern.de](http://www.umweltpakt.bayern.de)

## Uniper ist Mitglied im Umwelt- und Klimapakt Bayern

Der Umwelt- und Klimapakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und Unternehmen der bayerischen Wirtschaft. Unser Unternehmen gehört ihm seit 2011 an. Die aktuellen Themenschwerpunkte „Klimawandel“, „Energiewende“ und „Energieeffizienz“ sowie „nachhaltige Nutzung der Rohstoffe“ unterstützen wir durch zahlreiche Projekte an unseren Wasserkraftwerken.

# Uniper Wasserkraft – regional und zuverlässig

Die Wasserkraft bei Uniper ist regional organisiert und gewährleistet somit vor Ort einen sicheren und zuverlässigen Betrieb. Die Verwaltungsstruktur der Uniper Wasserkraft in Deutschland teilt sich in Produktionsmanagement und die fünf Kraftwerksgruppen Donau, Isar, Lech, Main und Pumpspeicher (PSW) auf. Der Sitz der Kraftwerksgruppe Lech ist in Landsberg.

## Unsere Kraftwerksgruppen (KWG) im Überblick

### KWG Donau

13 Laufwasserkraftwerke

### KWG Isar

26 Laufwasserkraftwerke

1 Speicherkraftwerk

### KWG Lech

25 Laufwasserkraftwerke an Lech und Unterer Iller

1 Speicherkraftwerk

### KWG Main

36 Laufwasserkraftwerke

### KWG Pumpspeicher (PSW)

1 Laufwasserkraftwerk

3 Speicherkraftwerke

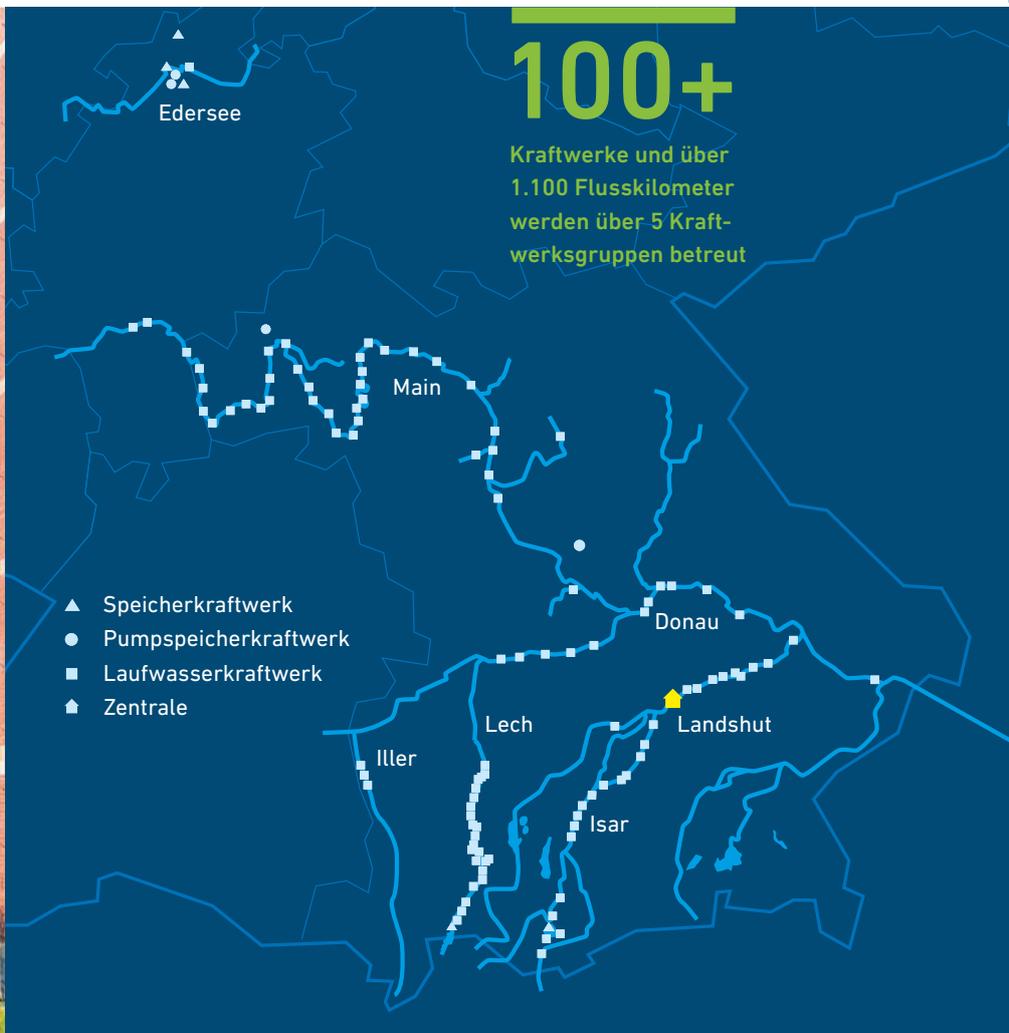
4 Pumpspeicherkraftwerke

## Die deutsche Wasserkraft von Uniper wird zentral vom Standort Landshut gesteuert.

Hier sitzen Unipers Ansprechpartner für alle lokalen Behörden und Ministerien für sämtliche Wasserkraftthemen in Bayern. Der Standort bleibt in Absprache mit dem bayerischen Umweltministerium als Aufsichtsbehörde dauerhaft erhalten. Aktuell arbeiten hier ca. 100 Uniper-Mitarbeiter für die Wasserkraft.

## Die Zentralwarte in Landshut

Das bedarfsgerechte Zusammenspiel unserer mehr als 100 Kraftwerke wird von der Zentralwarte in Landshut gesteuert. Große Bedeutung hat die Warte auch im Hochwasserfall: Aufgrund der umfassenden Informationen aus unseren Flüssen und Anlagen kann hier durch gezielte Steuerung ein koordiniertes Abfahren des Hochwassers in einzelnen Flüssen oder Flussabschnitten sichergestellt werden. Zusätzliche Aufgaben der Zentralwarte sind die Organisation und Kontrolle verschiedener Schicht- und Rufbereitschaftsmodelle, die Einhaltung von Bescheidsanforderungen sowie die laufende energiewirtschaftliche Optimierung unserer Stromerzeugung. Die Zentralwarte in Landshut ist rund um die Uhr erreichbar unter: **+49 8 71-9 66 17-6 66**





Kraftwerk Lehmühlen

## Kraftwerksgruppe Lech im Überblick

## Die Energiewende – unterstützt durch Wasserkraft an Lech und Unterer Iller

Wasserkraftstrom vom Lech und der Unteren Iller ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende. Jeden Tag muss eine gesicherte Leistung im Netz bereitstehen. Wind steht als Energielieferant jedoch nicht immer zur Verfügung, Sonne zwar jeden Tag, aber mit unterschiedlicher Leistung – und bei Nacht gar nicht. Der Strom aus Wasserkraft steht nicht nur rund um die Uhr zur Verfügung, sondern kann spontan und flexibel die Lücken aus der schwankenden Einspeisung von Wind und Sonne ausgleichen. Im Stromnetz können keine Reserven „eingespeichert“ werden, umso wertvoller ist die Fähigkeit der Wasserkraftwerke, innerhalb von wenigen Sekunden die benötigten Strommengen in das Netz einzuspeisen.

Mit dieser sogenannten Primärregelenergie gelingt es, die notwendige Normalfrequenz von 50 Hertz im bundesdeutschen Stromnetz sicherzustellen – eine Herausforderung, die mit dem Zubau von Wind- und Sonnenenergie jeden Tag bedeutsamer wird. Unterstützt wird die Flexibilität der Uniper-Kraftwerke am Lech durch den sogenannten Schwellbetrieb, bei dem für einen gewissen Zeitraum mehr Wasser in der oberwasserseitigen Stauhaltung aufgestaut und dann bedarfsgerecht und verbrauchsorientiert zur Stromerzeugung durch die Turbinen gelassen wird. Uniper achtet dabei strikt auf die Einhaltung aller behördlichen Vorgaben und minimiert die Auswirkungen auf die Ökologie.

### Stark vor Ort: Umweltprojekte und Dialog

Ob es um das europäische LIFE-Projekt, Natura 2000- oder FFH-Gebiete geht: Häufig sind Anlagen von Uniper Teil davon. Die Wasserkraft unterstützt Ziele zum Schutz und Verbesserung der Umwelt und fördert den Naturschutz auf vielfältigste Weise. Dazu zählen etwa der Dialogprozess zur Renaturierung des Lechs („Licca liber“), der „LechErlebnisWeg“ zwischen Landsberg und Füssen, aber auch das Projekt zur Anbindung der Augsburgs Stadtwaldtäler. Viele ökologische Ziele können Hand in Hand gehen mit der energetischen Nutzung des Lechs, unserem aktiven Beitrag gegen den Klimawandel. Jede CO<sub>2</sub>-frei produzierte Kilowattstunde Wasserkraftstrom bremst die stärkste Bedrohung aller Ökosysteme – den Treibhauseffekt. Auf regelmäßig stattfindenden Regionalkonferenzen diskutiert Uniper aktuelle Lech-Themen mit Stakeholdern aus vielen gesellschaftlichen Bereichen.



Naturparadies an der Litzauer Schleife

### Engagiert für die Umwelt: Klima- und Naturschutz durch Uniper am Lech

Unipers 26 Kraftwerke an Lech und Unterer Iller sparen zusammen jährlich etwa 634.000 Tonnen des schädlichen Klimagases CO<sub>2</sub> ein. Große Gebiete rund um die Kraftwerke sind inzwischen Naturschutzgebiete ersten Ranges mit einem unschätzbaren Wert für Mensch und Natur. Uniper unterstützt die Pflege und den Ausbau dieser ökologisch wertvollen Rückzugsgebiete. Wir erhalten flussbegleitende Auwälder, schützen ökologische Vorranggebiete und gestalten Wasserflächen nach ökologischen Gesichtspunkten. Gleichzeitig regenerieren wir Biotop durch die Anlage von Tümpeln in der Aue und sorgen für großzügige Neuanpflanzungen in der Umgebung von Stauseen. Uniper investiert große Summen in die Reinigung der Flüsse von Zivilisationsmüll. Im Durchschnitt werden jährlich von unseren Rechenreinigungsanlagen der Kraftwerksgruppen Donau, Isar, Lech und Main etwa 24.000 Tonnen Unrat fachgerecht entsorgt.





Die Hochwasserentlastungsanlage am Forggensee stellt eine zusätzliche Möglichkeit zur Absenkung dar, wenn große Zuflüsse erwartet werden.

## Aktiver Hochwasserschutz ist Hochwasserschutz „made by Uniper“

Der 1954 entstandene Forggensee ist ein Glücksfall für die Region und die Menschen entlang des Lechs: Der fünftgrößte See Bayerns bildet den Kopfspeicher für die gesamte Kraftwerkskette Lech und ist das wesentliche Element für die Verstärkung der Wasserführung sowie die Hochwassersicherheit am gesamten Fluss. Durch den Forggensee können hohe Zuflüsse aus der Schneeschmelze gespeichert, in Trockenzeiten oder bei hohem Strombedarf wiederum an den Lech abgegeben werden. Neben dem Betrieb der Hochwasserentlastungsanlage Roßhaupten investiert Uniper regelmäßig in Pflege, Erhalt und Standsicherheit von Deichen und Dämmen – dazu gehören auch drei große Talsperren am Lech. Beispielsweise wurden 2018/2019 in Roßhaupten über 30 Mio. Euro investiert, um den Damm neu abzudichten und ein hochmodernes Hochwasserkontrollsystem einzubauen. In der Zentralwarte am Unternehmenssitz in Landshut laufen auch im Hochwasserfall alle Fäden zusammen. Von hier



aus werden notwendige Maßnahmen in enger Abstimmung mit den Behörden durchgeführt. Regelmäßige Hochwasserübungen sichern das hohe Kompetenzniveau der Mitarbeiter im Umgang mit möglichen Hochwasserlagen.

Bei der Sanierung der Talsperre in Roßhaupten am Forggensee war großes Gerät notwendig.



Sensibles Mähkonzept: Kooperation mit den "Lech-Rangern"

**Nachhaltigkeit verpflichtet:  
Biotop-Pflege an Deichen und Dämmen**

Deiche und Dämme am Lech dienen dem Hochwasserschutz. Manchmal müssen deshalb z. B. morsche Bäume, die die Standfestigkeit der Dämme oder die Verkehrssicherheit gefährden, entfernt werden. Dort legt Uniper ökologisch wertvolle Biotope an. Dies sind zumeist blütenreiche Wiesen und Magerrasenflächen. Gemeinsam mit dem Naturschutz und der Gebietsbetreuung Lechtal wurde ein sensibles Mähkonzept entwickelt. Nur ein bis zweimal pro Jahr werden die Dämme gemäht, das Mähgut entfernt, damit sich die Flora entwickeln kann. Und bei den Mähzeiten nimmt man Rücksicht auf die Bedürfnisse von Insekten und Bodenbrütern. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Wildobstbäume, Sträucher und Wildrosen als Nahrungsquelle und Schutzraum für Vögel und Insekten zu erhalten.



Im Einsatz für die Natur an der "Litzauer Schleife"

**Naturnah gestalten:  
Kieseinbringungen und Laichhabitate**

Besonders die alpin beeinflussten Flüsse – wie die Isar, der Lech oder die Donau – neigten nach der Befestigung der Flussläufe in der Mitte des 19. Jahrhunderts wegen ihren hohen Fließgeschwindigkeiten ursprünglich dazu, sich immer tiefer in ihr Flussbett einzugraben. Dabei bestand stets die Gefahr, dass die Flusssohle beschädigt und das Grundwasser gefährdet wird. Dieser Prozess wurde durch den Bau von Staustufen, Wehren und Kraftwerken weitgehend gestoppt, allerdings mit der Folge, dass der ursprüngliche, natürliche Geschiebetransport – also die Verlagerung von Kies – kaum noch stattfinden kann. Uniper sorgt durch individuelle Kies- und Totholzeinbringungen dafür, dass die Fischpopulationen im Lech ihre „Kinderstube“ behalten. Flachwasserzonen mit lockerem Kies sind ideale Laich- und Jungfischhabitate. Alle Maßnahmen werden eng mit dem jeweils zuständigen Wasserwirtschaftsamt und den örtlichen Fischereivereinen abgestimmt. Uniper ist Partner im Dialog mit dem Landesfischereiverband Bayern.





Oben: Fischaufstiegsanlage Kaufering  
 Unten: Fischaufstiegsanlage in Kleinkinsau

# 18

Fischaufstiegsanlagen werden von Uniper am Lech gebaut.



## Artenschutz durch modernste Fischaufstiegsanlagen

Über Jahrhunderte haben die Menschen die Flüsse, an denen sie leben, ihren Bedürfnissen angepasst. Es war und ist notwendig, die Risiken von Hochwassern zu verringern, landwirtschaftliche Nutzflächen, Wohn- und Gewerbegrundstücke am Fluss zu sichern, die Flüsse schiffbar zu machen und mit der Kraft ihres Wassers Strom zu erzeugen. Dabei stellt der Lech keine Ausnahme dar. Uniper unterstützt die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahr 2000, die den guten ökologischen Zustand der Fließgewässer im Blick haben. Dazu zählt vor allem die flussaufwärts gerichtete Durchgängigkeit von Fischen und anderen Flusslebewesen, vorbei an Wehren und Kraftwerken. Alleine am Lech baut Uniper insgesamt 18 Fischaufstiegsanlagen – Bild oben – und investiert hohe Millionenbeträge in naturnahe Seitengewässer, die nicht nur als Transitzkorridor dienen, sondern durch ihre Gestaltung auch attraktive Lebensräume darstellen – stets in enger Abstimmung mit dem Freistaat Bayern.

## Bewährte Ausbildung junger Fachkräfte an Lech und Unterer Iller



Das Ausbildungskonzept der Wasserkraft bei Uniper ist dezentral aufgestellt. Das heißt: Ausbildung findet bei uns entlang der Flüsse an zahlreichen Standorten statt.

Dadurch erhalten Auszubildende einen größtmöglichen Einblick in das facettenreiche Anforderungsprofil der Wasserkraft. Ergänzend dazu gibt es am Standort Landsberg/Lech eine Ausbildungswerkstatt mit einem industriemechanischen Schwerpunkt sowie am Standort Waldeck (Hessen) eine Ausbildungswerkstatt mit einem elektrotechnischen Schwerpunkt. Bei den Abschlussprüfungen belegen unsere Auszubildenden regelmäßig Spitzenplätze und haben auf dem Stellenmarkt für Berufseinsteiger beste Chancen.

Wer sich für eine Ausbildung bei uns interessiert, kann sich über die Internetseite von Uniper bewerben, im Vorfeld persönlich mit unseren Ausbildern sprechen und den Betrieb besichtigen. So kann man am besten ergründen, ob die am Standort angebotenen Ausbildungen zu einem passen. Bei der Ausbildung in den Kraftwerken hat man dann Zugang zu Bereichen, die anderen Menschen verborgen bleiben, wie zum Beispiel zu den Turbinen in den Kraftwerken am Lech.

## 40 junge Menschen

werden an verschiedenen Standorten der Wasserkraft von Uniper-Experten ausgebildet

## Steckbriefe unserer drei Kraftwerke an der Unteren Iller



### Kraftwerk Altstadt

Inbetriebnahme: 1990

Ausbauleistung Kraftwerk: 0,5 MW

Das Kraftwerk Altstadt liegt am Anfang des Illerkanals. Es nutzt mit einer Fallhöhe von 6 Metern die Mindestwassermenge von 4,5 Kubikmetern pro Sekunde, die über 2 Kaplan-Rohrturbinen in die Iller abzugeben sind. Allein dieses Kraftwerk erzeugt jährlich rund 2.500 Megawattstunden Strom.



### Kraftwerk Untereichen

Inbetriebnahme: 1931

Ausbauleistung Kraftwerk: 10,0 MW

Das Kraftwerk Untereichen nutzt die gesamte Wasserführung des Illerkanals von 90 Kubikmetern in der Sekunde mit einer Fallhöhe von 15 Metern. Damit erzielt es eine Erzeugung von 48.000 Megawattstunden pro Jahr.



### Kraftwerk Au

Inbetriebnahme: 1931

Nettoleistung Kraftwerk: 10,0 MW

Das Kraftwerk Au entspricht in den wesentlichen Leistungsdaten dem Kraftwerk Untereichen.



Kraftwerk Altenstadt an der Unteren Iller

### **Untere Iller: Kompetenz „made by Uniper“**

Die ursprüngliche Untere Iller Aktiengesellschaft (UIAG) wurde 1924 gegründet und war für die Kraftwerke Altenstadt, Untereichen und Au verantwortlich. Diese liegen am Illerkanal, der mit seinen weiteren Bauwerken ebenfalls zum Verantwortungsbereich der UIAG gehörte (siehe Karte Seite 23).

### **Kanal-Kraftwerke – mit Tradition**

Der Iller-Kanal wurde 1910 fertiggestellt. Er zweigt bei Altenstadt rechts von der Iller ab und mündet nach circa 14 Kilometern wieder in die Iller. Zuvor hat er 76 Kubikmeter Wasser in der Sekunde – bei Kanalkilometer 12 nördlich von Illertissen – wieder an die Iller abgegeben. Die verbliebenen 14 Kubikmeter in der Sekunde werden über den Wielandkanal weitergeführt. Dieser fließt direkt durch das Gelände der Wieland-Werke, die auf ihrem Werksgelände ein eigenes Wasserkraftwerk betreiben. Der Wieland-Kanal schließlich mündet bei Illerzell wieder in die Iller.

### **CO<sub>2</sub>-freier Strom aus der Kraft der Iller**

Die drei Wasserkraftwerke im Verlauf des Unteren Iller-Kanals nutzen den stetigen Durchfluss für die Erzeugung von verlässlichem, umweltfreundlichen Wasserkraftstrom. Sie liefern zusammen jährlich rund 100 Gigawattstunden Strom aus der Kraft des Wassers – eine Strommenge, mit der

rechnerisch etwa 30.000 Haushalte ein Jahr lang mit umweltfreundlichem Strom ohne Emissionen und dem Verbrauch fossiler Brennstoffe versorgt werden können. Allein diese drei Kraftwerke sparen durch ihren Betrieb rund 40.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Weil alle Kraftwerke an einer Ausleitungsstrecke liegen, benötigen diese keine Fischaufstiegsanlagen. Über die Fischaufstiegsanlage an der Wehranlage Altenstadt ist die flussaufwärtsgerichtete Wanderung von Fischen und Wasserlebewesen in die Untere Iller sichergestellt.

### **In guten Händen in die Zukunft: Betriebsführung durch Uniper**

2021 haben die Gesellschafter der UIAG, Uniper Kraftwerke GmbH (UKW) und Lechwerke Wasserkraft GmbH, entschieden, die Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln – die heutige Untere Iller GmbH (UIG) entstand. Des Weiteren wurde beschlossen, dass die Uniper Kraftwerke GmbH, Kraftwerksgruppe Lech, die Betriebsführung der Anlagen an der Unteren Iller übernimmt. Damit erfolgt die Anlagensteuerung dieser drei Kraftwerke – wie für alle anderen Wasserkraftwerke der UKW auch – durch die moderne Zentralwarte in Landshut. Dadurch ist eine bessere Koordination mit den anderen Kraftwerken der Uniper Kraftwerke und eine betriebswirtschaftlich effiziente Betriebsführung gewährleistet.



### Verantwortung für die Gesellschaft

Die Staustufen am Lech beweisen eindrucksvoll, dass Eingriffe der Menschen in die Natur nicht nachteilig sein müssen. Im Gegenteil: Das Engagement der Wasserkraft bei Uniper zeigt ein Staustufensystem, das sich harmonisch in die Umgebung einfügt. Viele landschaftsplanerische Grundkonzepte, die von unseren Vorfahren mit Bedacht ins Werk gesetzt wurden, tragen heute vor allem zwischen Landsberg und Augsburg zum Erhalt wertvoller Erholungsgebiete für die Menschen bei. Mit dem Wasserkraftausbau wurde nicht nur eine wasserbaulich und ökologisch optimale, sondern auch eine volkswirtschaftlich sinnvolle Lösung erreicht. Die entstandenen Stauseen sind heute beliebte Ausflugsziele für die Bevölkerung der umliegenden Städte und Gemeinden. Dies

gilt insbesondere für die Freizeitnutzung an der Staustufe 23 (Mandichosee), Staustufe 6 (Dornau) sowie am Forggensee: Sie sind Freizeitparadiese für Anwohner und Erholungssuchende.

Gerade der Forggensee, der inmitten des traumhaft schönen Allgäus liegt, wird jährlich von unzähligen Touristen als Ferienziel genutzt und ist mit dem Panorama des Schlosses Neuschwanstein weltbekannt. Direkt am nördlichen Ende des Forggensees erzeugt unser Speicherkraftwerk Roßhaupten seit vielen Jahrzehnten Strom. Uniper ermöglicht, wo immer geboten, Erholungs- und Freizeitnutzung am Lech und ist sich seiner Verantwortung für die Gesellschaft und die einmalige Landschaft bewusst.

Der Forggensee bei Füssen bietet einen hohen Freizeitwert



Uniper-Infotafeln bieten Interessierten viele Informationen rund um den Lech

Uniper ist Partner der Initiative „Lechradweg“

Weitere Informationen:  
[www.lechradweg.de](http://www.lechradweg.de)



# Einblick in die Technik: Wissenswertes über Talsperren

## Talsperren am Fuße der Alpen: Roßhaupten, Prem und Dornau

**Unipers Kraftwerke am Lech bilden eine Kaskade vom Typ „Laufwasserkraftwerk“. Zusätzlich betreibt die Kraftwerksgruppe aber auch noch drei Talsperren – und zwar an den Standorten Roßhaupten, Prem und Dornau.**

### **Was ist eine Talsperre?**

„Talsperren sind Stauanlagen, die über den Querschnitt des gestauten Wasserlaufes hinaus den Talquerschnitt abriegeln. Sie bestehen in der Regel aus Absperrbauwerk, Betriebseinrichtungen und Speicherbecken (...) sowie gegebenenfalls zusätzlichen Vorsperren.“ So beschreibt das bedeutende „Deutsche Institut für Normung (DIN)“ in seiner Norm DIN 19700 den Begriff der Talsperre.

Dies unterscheidet sie auch von manchen unserer Flusskraftwerke, die zwar Stauhaltungsdämme von mehr als fünf Metern Höhe haben, aber nur den Querschnitt eines Wasserlaufes auf dessen Breite abriegeln. Ergänzend kann man sagen, dass Talsperren ein Fließgewässer in einem Tal zu einem Stausee (Speicher) aufstauen, und die Talflanken bilden den seitlichen Halt der Talsperre sowie die Begrenzung des Stauraumes.

Je nach Höhe des Absperrbauwerkes und Größe des Speicherbeckens werden die Talsperren in große (Klasse 1) sowie mittlere und kleine (Klasse 2) Talsperren unterteilt. Unipers Talsperren am Lech gehören zur Klasse 1. >

## Welche Aufgaben haben Talsperren?

Talsperren dienen vielen Funktionen, von denen hier nur die wichtigsten aufgezählt werden sollen: Hochwasserschutz, Energieerzeugung, Trinkwasserschutz, Betriebswasserversorgung für Industrie und Landwirtschaft, Schiffbarmachung, Niedrigwasseraufhöhung, Erholung, Freizeit- und Sportaktivitäten sowie Fischzucht. Die Talsperren Roßhaupten, Prem und Dornau liegen in räumlicher Nähe zueinander und werden deshalb von uns innerhalb des Einzugsgebiets gesamtheitlich bewirtschaftet. Bei den vielen Aufgaben, die die Talsperren erfüllen, stehen sicherlich drei Aspekte am Lech im Vordergrund: Erstens ist es durch die Talsperren und die moderne Hochwasserentlastungsanlage Roßhaupten gelungen, verheerende Hochwasser zu vermeiden. Zweitens kann durch die Speicherung des zufließenden Wassers für einen Ausgleich des schwankenden natürlichen Wasserdargebots gesorgt werden, was bei zukünftigen Niedrigwasserphasen auch für die Gewässerökologie an Bedeutung zunehmen wird. Und drittens ist der punktgenaue Aufstau des Forggensees eine tragende Säule für eine der schönsten Tourismusregionen Deutschlands. Alle Aspekte gehen einher mit der Herstellung klimafreundlichen Stroms.

## Engmaschige Überwachung und Modernisierung: „Safety first“ am Beispiel des Staudamms Roßhaupten

Ein Staudamm wird in der Regel aus natürlichen Erdstoffen (Stein, Kies) aufgeschüttet und besitzt zumeist im Inneren oder an der wasserseitigen Oberfläche eine Dichtung. Diese Dichtung kann ebenfalls aus natürlichen Erdstoffen bestehen (Ton, Lehm), oder aber nicht natürlichen Ursprungs sein (Asphalt, Kunststoffdichtungsbahnen etc.). Die Einheit von Staudamm und Untergrund - in Kombination mit einer geringen Durchlässigkeit der Dichtung - sorgen für die Stabilität des Bauwerks. Um Hochwasser gefahrlos für das Bauwerk abführen zu können, besitzen Talsperren auch entsprechend große Auslassorgane. Die Talsperre in Roßhaupten beispielsweise wurde 1954 als Steinschüttdamm mit innenliegender

### Vorteile unserer Talsperren:

Unipers Wehranlagen und Stauhaltungsdämme am Lech bieten einen sicheren Schutz bis zu einem sogenannten Jahrhunderthochwasser. Das Pfingsthochwasser 1999 und das Augusthochwasser 2005 haben die herausragende Bedeutung des Energiespeichers Forggensee auch für den Hochwasserschutz der Anrainer und Unterlieger am Lech deutlich vor Augen geführt. Unterhalb der Talsperre Roßhaupten verhindern die Stauhaltungsdämme ein Ausufer des Lechs.

Lehmkerndichtung angelegt. Wie alle Stauanlagen wird auch der Staudamm Roßhaupten durch ständige Beobachtung und Messungen intensiv überwacht. Art und Umfang dieser Überwachung entsprechen den Vorgaben der gültigen Normen und Merkblätter und sind mit den Behörden abgestimmt. Zusätzlich zu unserer laufenden Eigenüberwachung werden alle Messergebnisse jährlich in einem Sicherheitsbericht zusammengestellt, der den Überwachungsbehörden übergeben wird. Ergänzend wird alle 10 Jahre eine sogenannte „Vertiefte Überprüfung“ unter Leitung eines anerkannten, externen Gutachters vorgenommen.

## Modernste Technik im großen Maßstab – Wie geht das genau?

In Folge einer solchen „Vertieften Überprüfung“ zeigte sich ab 2014 nach und nach, dass eine Erneuerung der Dichtung des Damms nötig geworden war, weil das Bauwerk nach mehr als 60 Jahren Auf- und Abstau entsprechende Alterserscheinungen aufwies. Der Felsuntergrund sowie die unteren Dammbereiche wurden durch gezielte Zement-Injektionen an zahlreichen ausgewählten Stellen gefestigt, zusätzlich wurden ergänzende Messgeräte für eine erweiterte Überwachung eingebracht und ergänzende Informationen über den Baugrund gewonnen. Danach wurde von der Dammkrone aus eine bis zu 70 Meter tiefe Erdbetonschlitzwand eingebracht.

Besonders stolz ist Uniper auf ein spezielles Überwachungsinstrument, das die bisherigen Messeinrichtungen ergänzt: ein hochmodernes faseroptisches Temperatur-Monitoring-System. Dazu wurden insgesamt 14 Sondierungen mit Tiefen von bis zu 40 Metern in den Damm gerammt, deren Temperaturen via eingebrachter Glasfaserkabel dauerhaft gemessen werden. Mit Hilfe dieses Systems können einerseits über die Messung der Absoluttemperaturen im Inneren des Damms Sickerwasserströmungen festgestellt werden. Dies ist durch die unterschiedlichen Temperaturen zwischen dem Erdkörper des Staudamms und des Wassers des Staueses möglich. Für Zeiten ohne Temperaturdifferenz zwischen Erdkörper und Wasser verfügt das System andererseits über die Möglichkeit, die Sondierungen aufzuheizen um anhand von lokalen Temperaturabweichungen mögliche Sickerwasserströmungen im Damm festzustellen.

Uniper hat für die Sanierung des Staudamms Roßhaupten rund 30 Millionen Euro investiert und dabei alle Maßnahmen mit den betroffenen Behörden, Anwohnern und Seeanrainern abgestimmt.

**Die Menschen am Lech können sich darauf verlassen: Unsere Staudämme und -anlagen werden engmaschig und auf dem aktuellen Stand der Technik überwacht und gewartet.**



**Beeindruckende Dimensionen:**  
Die Fräsräder, die zur Dammsanie-  
rung in Roßhaupten im Einsatz waren,  
werden vor Ort für die Öffentlichkeit  
ausgestellt.

### Steckbriefe der Talsperren Roßhaupten, Prem und Dornau



#### Talsperre Roßhaupten

Inbetriebnahme: 1954  
Höhe über Gründungssohle: 41,0 m  
Stauraum bei Vollstau: 154 Mio. m<sup>3</sup>  
Nettoleistung Kraftwerk: 45,5 MW



#### Talsperre Prem

Inbetriebnahme: 1971  
Höhe über Gründungssohle: 18,0 m  
Stauraum bei Vollstau: 7,6 Mio. m<sup>3</sup>  
Nettoleistung Kraftwerk: 19,2 MW



#### Talsperre Dornau

Inbetriebnahme: 1960  
Höhe über Gründungssohle: 30,5 m  
Stauraum bei Vollstau: 17,0 Mio. m<sup>3</sup>  
Nettoleistung Kraftwerk: 16,6 MW

## Neues vom Lech: Auf dem Weg zu „Zero Emission“ mit E-Mobility

Schon seit mehr als 120 Jahren produzieren wir mit unseren Wasserkraftwerken emissionsfreien Strom aus Wasserkraft. Nachhaltiges Denken ist fester Bestandteil unserer DNA, wir sehen uns als Motor im Bereich Erneuerbare Energien, Klimafreundlichkeit und Ökologie. Wir geben uns damit nicht zufrieden, dass bereits unsere Stromerzeugung an sich CO<sub>2</sub>-frei ist, sondern richten unseren Blick konsequent auf Unterhalt und Betrieb unserer Anlagen, suchen auch dort nach weiterem Potenzial zur Emissionsvermeidung.

### Vorreiter: Uniper Kraftwerksgruppe Lech

Eine solche Möglichkeit haben wir beim Einsatz unseres Kfz-Fuhrparks erkannt und deshalb 2019 ein Pilotprojekt am Lech gestartet. Dort haben wir begonnen, unsere Einsatzfahrzeuge auf E-Fahrzeuge umzustellen, die zu 100 % mit Wasserkraftstrom aus dem Lech „betankt“ werden. Unsere Kraftwerkskaskade am Lech bietet ideale Voraussetzungen dafür, ein typisches Einsatzprofil an einer Kraftwerksgruppe zu erproben. Und durch die Verteilung der Kraftwerke in der Region ist es möglich, die Stromer an allen Standorten direkt mit Wasserkraftstrom zu laden. Wir wollten unter Alltagsbedingungen testen, inwieweit E-Mobility

dem Anforderungsprofil einer gesamten Kraftwerksgruppe der Wasserkraft gerecht werden kann. Wie sehr limitieren uns Reichweiten und Ladezeiten? Wie steht es um Einsatzbereitschaft, Arbeitssicherheit und mögliche Zuglasten? Wie wirken sich Sommerhitze und Minusgrade unter alpinen Bedingungen auf die Tauglichkeit unserer Fahrzeuge aus? Und: Müssen wir unsere betrieblichen Abläufe ändern, weil unsere Fahrzeuge nun mit Strom „befüllt“ werden?

### Begleitet durch Energieexperten

Das Pilotprojekt wurde durch die Landsberger Energie Agentur LENA e.V. begleitet, die die Erfahrungen im betrieblichen Alltag systematisch erfasst und ausgewertet hat. Es zeigte sich, dass die E-Einsatzfahrzeuge für das Aufgabenspektrum umfassend einsetzbar sind und dass sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr positiv aufgenommen werden. Zudem sind die Fahrzeugkosten insgesamt gesunken, da nun die von den Wasserkraftwerken erzeugte Energie auch für betriebliche Mobilität genutzt werden kann. Fazit: mit der „Betankung“ aus 100 % Wasserkraftstrom kann eine Flotte von E-Einsatzfahrzeugen die Vorteile der E-Mobility voll ausspielen. Wir senken



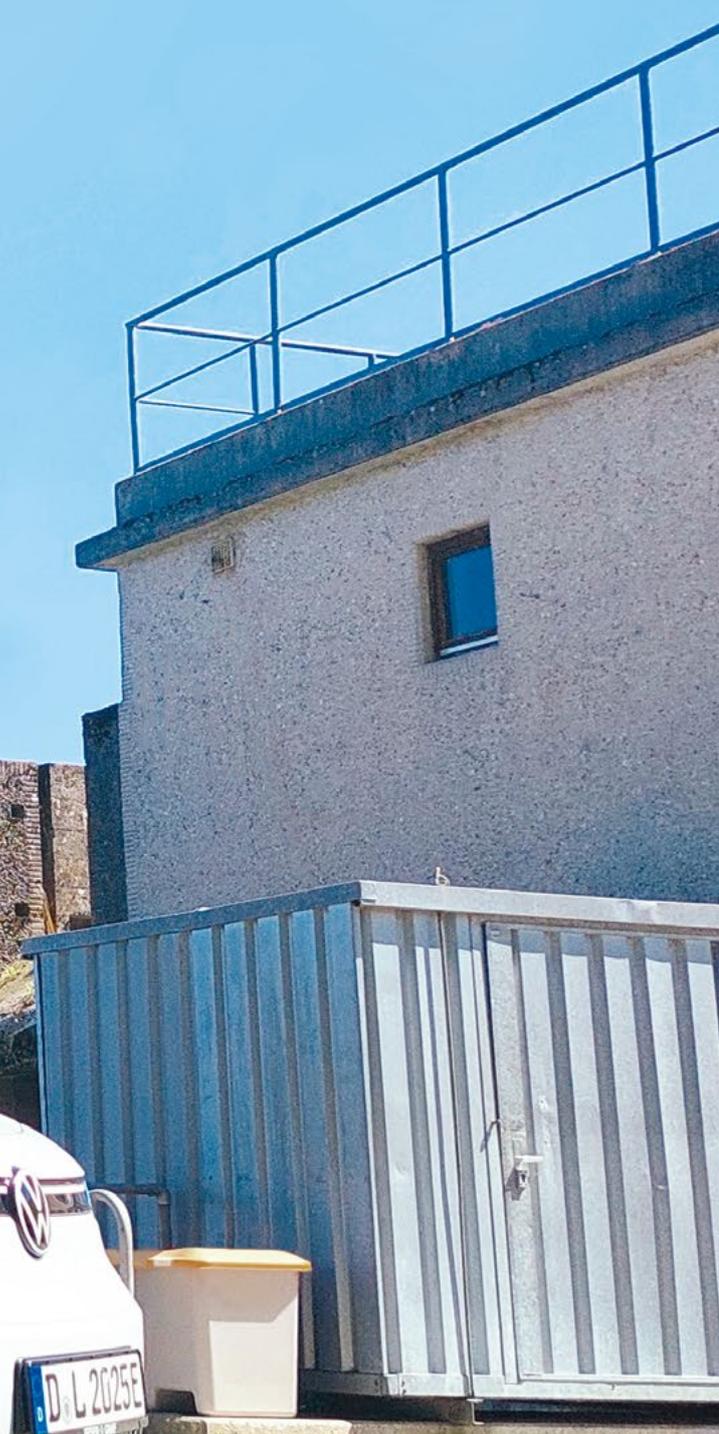
**LENA**  
Service

Unipers E-Mobility-Partner für die Testreihe der neuen 100 % Wasserkraft-Flotte ist die Landsberger Energie Agentur LENA e.V.

die Emissionen durch An- und Abfahrten für Betrieb und Instandhaltung auf null. Und das ist ein weiterer Schritt in Richtung einer vollständigen Dekarbonisierung.

**„Roll-out“ für die gesamte deutsche Wasserkraft bei Uniper**

Bereits heute gibt es an jedem Standort der Kraftwerksgruppe Lech und an der Unteren Iller mindestens einen Ladepunkt für Strom aus Wasserkraft, der (wenn nicht durch Uniper in Benutzung) auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden kann. An Lech und Unterer Iller sind es im Ziel 50 Ladepunkte, und alleine dort werden wir Jahr für Jahr 40 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen können. Der Praxistest vor Ort ist derart überzeugend, dass nach und nach alle rund 150 Fahrzeuge des gesamten Wasserkraftfuhrparks – also auch an Donau, Isar, Main, an den Pumpspeicherstandorten sowie an der Unternehmensleitung Landshut – auf Elektroantrieb umgestellt werden. Alle Fahrzeuge zusammen werden unserer Umwelt jährlich 250 Tonnen CO<sub>2</sub> ersparen. Wir finden: ein weiterer starker Beitrag von Uniper zum Schutz unseres Klimas!



# Wasserkraft ist ausbaufähig

## Lindenau: Potential für mehr klimafreundliche Wasserkraft – im Einklang mit der Natur

*„Auch die Wasserkraft gehört traditionell fest zum bayerischen Energiemix. Bayern ist nicht nur Sonnen-, sondern auch Wasserland. Dabei soll es auch in Zukunft bleiben. Das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz werden daher Ausbaumöglichkeiten der Wasserkraft an bestehenden Querbauwerken in ganz Bayern überprüfen. Grundlage sind dafür die vom Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz ermittelten 30 potenziellen Standorte für neue Anlagen an vorhandenen Querbauwerken. Ziel ist, mit diesen Standorten insgesamt ein zusätzliches Potential von 18 MW Leistung und 160 GWh Stromproduktion jährlich zu erschließen.“*

So formulierte es die Bayerische Staatsregierung in ihrem Kabinettsbericht vom 17. Mai 2022 mit Bezug zum bayerischen Energieplan. Sie schreibt damit die Förderung der Wasserkraft fort, die bereits im staatlichen Eckpunktepapier zur Wasserkraftnutzung von 2007 zum Ausdruck gebracht wurde. Mit der Neufassung der Bundesregelungen zum Ausbau von Erneuerbaren Energien im Juli 2022 hat auch der Bund für die Wasserkraft festgelegt, dass auch diese im überragenden öffentlichen Interesse ist.

## Starke Argumente für ein umweltfreundliches Wasserkraftwerk am Querbauwerk Lindenau!

Betrachtet man den Anteil der Wasserkraft an der bayerischen Bruttostromerzeugung, etwa für das Jahr 2020, so rangiert diese bei den Erneuerbaren Energien in der Tat mit 14,7 % auf Platz 2 hinter der Photovoltaik – ein beachtlicher Stellenwert für Bayerns Energieversorgung! Die Herausforderungen des Klimawandels, aber auch die Themen Versorgungssicherheit und bezahlbare Strompreise haben zuletzt die Notwendigkeit zur Erschließung von neuen Wasserkraftpotenzialen noch

weiter verstärkt. Am Lech weist der Energieatlas Bayern aktuell einen Standort als geeignet aus, zwei weitere Standorte werden überprüft. Darunter befindet sich der Standort Lindenau (Flusskilometer 50,4), der bereits in einer Potenzialstudie von 2009 als eine der größten noch verbliebenen Möglichkeiten zur Wasserkraftnutzung an einer bestehenden Stützschwelle ausgewiesen wurde. Auch die „Bayerische Strategie zur Wasserkraft“ vom 17. April 2012 sieht für Lindenau die Prüfung des Baus eines Wasserkraftwerks einschließlich Wiederherstellung der Durchgängigkeit vor. 2013 startete das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth den öffentlichen Dialogprozess „Licca liber“, der den Hochwasserschutz, wasserwirtschaftliche und ökologische Belange in den Blick nahm. Mit Rücksicht auf diesen Dialogprozess wurden zunächst alle Planungen für Lindenau zurückgestellt. Die 2021 vorgestellten „Licca liber“-Ergebnisse zeigten, dass von den sechs vorhandenen Schwellen im Betrachtungsbereich nur vier aufgelassen werden können, an den zwei verbleibenden Schwellen (Flusskilometer 50,4 und 53,4) muss jedoch die Energie weiterhin aus dem Fluss genommen werden, um eine weitere Eintiefung der Sohle zu verhindern. Eine Aufweitung oder andere Maßnahmen, die den gleichen Effekt hätten, seien dort nicht möglich. Auch „Licca liber“ definierte keine Ausschlusskriterien für eine Wasserkraftnutzung an diesen Stellen, so dass eine solche möglich wäre. Schließlich müssen die Stützschwelle aus den beschriebenen Gründen erhalten bleiben. Diese notwendigerweise verbleibenden Querverbauungen auch für die Erzeugung kohlendioxidfreien Stroms zu nutzen, wäre ein energiewirtschaftlich und ökologisch sinnvoller Schritt.

## Vieles spricht für eine künftige Wasserkraftnutzung am Querbauwerk Lindenau

Ein Kraftwerksbau würde einen substanziellen zusätzlichen Beitrag zur regenerativen Energieerzeugung für die Region darstellen. Er wäre darüber hinaus ein Leuchtturm-Projekt im Sinne der Energiewende, aber auch ein Belegbeispiel, dass Renaturierung und Wasserkraft Hand in Hand gehen können. Würde man dort hingegen auf die Wasserkraftnutzung verzichten und die Schwelle bspw. in eine „Raue Rampe“ umbauen, so müssten die Finanzierung und der Unterhalt zu 100 % aus der öffentlichen Hand erfolgen, die vorhandene Fluss-Energie würde nutzlos vernichtet und es gäbe keinen Beitrag zur erneuerbaren Energieerzeugung.



Flusskilometer 50,4 (Lindenau)



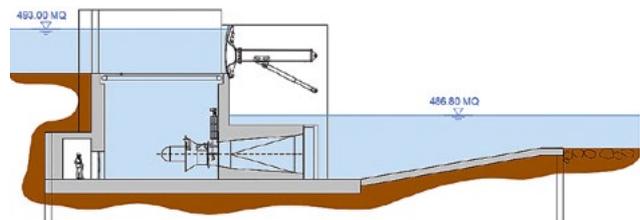
**Große Vorteile durch einen Kraftwerksneubau:**

- Jahresstromerzeugung ca. 17.500 MWh
- CO<sub>2</sub>-Vermeidung um rund 8.000 Tonnen pro Jahr
- Von außen kaum sichtbar
- Geringer Flächenverbrauch
- Fischfreundlichkeit
- Geschiebetransport möglich
- Mittlerweile an mehreren Standorten erprobtes und bewährtes System

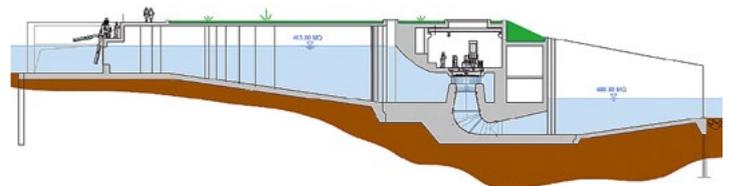
**Ökologischer Nutzen durch modernste Technologie im Wasserkraftneubau**

An der bereits bestehenden Schwelle Lindenau könnte also ein Wasserkraftwerksneubau mit modernster Technologie im Einklang mit flussökologischen Zielen realisiert werden. Dafür stünden zwei technisch mögliche Varianten zur Verfügung: ein Schachtkraftwerk mit StreamDiver-Turbine oder ein Unterflurkraftwerk mit vertikaler Kaplan-turbine (siehe Skizze). Beide Varianten wären von außen kaum sichtbar, da sie in Unterflurbauweise ausgeführt würden. Sie basieren auf an mehreren Standorten bereits bewährten Systemen, sind fischfreundlich, ermöglichen den Geschiebetransport, haben einen geringen Flächenverbrauch und würden unserer Atmosphäre pro Jahr rund 8.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ersparen. Der ökologische Nutzen würde selbstverständlich durch ein ökologisches Verträglichkeitsgutachten belegt.

**Zwei technisch mögliche Varianten:**



Schachtkraftwerk mit StreamDiver-Turbine



Unterflurkraftwerk mit vertikaler Kaplan-turbine



Quelle: Tourist Info Kochel a. See, Fotograf Thomas Kujat

## Wasserkraft erleben

**Informationszentrum am Kraftwerk Roßhaupten am Lech:**  
 Forggenseestraße 100  
 87672 Roßhaupten  
 Öffnungszeiten:  
 Tägl. 10:00-17:00 Uhr

Was ist eine Pelton-turbine und wie unterscheiden sich Laufwasser- und Speicherkraftwerke? Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um die Wasserkraft kann man in unseren Informationseinrichtungen vor Ort finden.

durch Wasserkraft und über die Modernisierung des Damms zu erfahren. Auch auf dem Damm und vor dem Kraftwerk haben wir informative Tafeln platziert, die die drei Hauptfunktionen des Forggensees, nämlich Hochwasserschutz, Energiespeicher und Ferienparadies, näher erläutern. Informationsmöglichkeit über den Forggensee und das Kraftwerk Roßhaupten: [www.uniper.energy/de/dammprojekt-rosshaupten](http://www.uniper.energy/de/dammprojekt-rosshaupten)

**Informationszentrum Walchenseekraftwerk:**  
 82431 Kochel am See

**Anfrage für Führungen:**  
 T +49 88 51-77-2 25  
 F +49 88 51-77-2 98  
 infozentrum.walchensee  
 @uniper.energy

**Öffnungszeiten:**  
 Mai - Oktober  
 9:00 - 17:00 Uhr und  
 November - April  
 10:00 - 16:00 Uhr.  
 Gruppenführungen sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich.  
 Jeweils Dezember/ Januar geschlossen.



Am **Forggensee im Allgäu** kann man umfangreiche Informationsangebote nutzen. In einem Gebäudeteil des Kraftwerks Roßhaupten am Fuß des 2019 für rund 30 Millionen Euro modernisierten Damms, lädt eine Ausstellung ein, mehr über Wasserkraft, die Geschichte der Stromerzeugung

### Informationszentrum am Walchenseekraftwerk in Kochel am See

In unserem größten Informationszentrum kann man an Turbinenmodellen selbst den Zusammenhang zwischen Fallhöhe und Stromausbeute spielerisch nachvollziehen oder an einem Generatormodell buchstäblich erspüren, wie sich eine veränderte Stromnachfrage auf den Generator auswirkt. Direkt neben dem Informationzentrum lädt die Gaststätte „Oskar-von-Miller Einkehr am Kraftwerk“ zum Verweilen ein. Informationen zur Planung des Besuchs des Erlebniskraftwerks Walchensee unter: [www.uniper.energy/de/walchenseekraftwerk](http://www.uniper.energy/de/walchenseekraftwerk)

# Ihre Ansprechpartner der Kraftwerksgruppe Lech

- Betriebsgruppe 5**  
 Leiter Betriebsteam Thomas Brugger  
 thomas.brugger@uniper.energy  
 M +49 15 11-1 83 72 06
- Betriebsgruppe 4**  
 Leiter Betriebsteam Michael Irlsberger  
 michael.irlsberger@uniper.energy  
 M +49 1 71-1 75 89 62
- Betriebsgruppe 3**  
 Leiter Betriebsteam Thomas Wahl  
 thomas.wahl@uniper.energy  
 M +49 1 75-8 28 64 35
- Betriebsgruppe 2**  
 Leiter Betriebsteam Anton Schmid  
 anton.schmid@uniper.energy  
 M +49 1 73-2 63 52 30
- Betriebsgruppe 1**  
 Leiter Betriebsteam Stefan Schmid  
 stefan.schmid@uniper.energy  
 M +49 1 51-40 74 87 62



**Carsten Gollum**  
 Leiter Kraftwerksgruppe Lech  
 T +49 81 91-32 81-00, M +49 1 70-7 99 44 87  
 carsten.gollum@uniper.energy



**Theodoros Reumschüssel**  
 Pressesprecher Wasserkraft Deutschland  
 T +49 88 51-7 72 17, M +49 1 79-5 04 66 69  
 theodoros.reumschuessel@uniper.energy



**Dr. Christian Buchbauer**  
 Umwelt und Politik  
 M +49 1 75-4 51 04 04  
 christian.buchbauer@uniper.energy



**Lars Pappert**  
 Umwelt und Politik  
 M +49 1 60-99 53 24 28  
 lars.pappert@uniper.energy

- ▲ Speicherkraftwerk
- Laufwasserkraftwerk
- 00 Die Nummerierung folgt der vor Ort gebräuchlichen Staustufenbezeichnung

## Kraftwerke Lech

- ROS – Roßhaupten (01)
- PRM – Prem (02)
- URS – Urspring (03)
- DES – Dessau (04)
- DOR – Dornau (06)
- FIS – Finsterau (07)
- SPB – Sperber (08)
- KIN – Kinsau (8a)
- APF – Apfeldorf (09)
- EPF – Epfach (10)
- LBL – Lechblick (11)
- LMU – Lechmühlen (12)
- DST – Dornstetten (13)
- PIT – Pitzling (14)
- LBG – Landsberg (15)
- KAU – Kaufering (18)
- SWA – Schwabstadl (19)
- SRG – Scheuring (20)
- PRI – Prittriching (21)
- UNT – Unterbergen/Lochbach (22)
- MER – Merching (23)

## Kraftwerke Untere Iller

- ALT – Altenstadt
- UEI – Untereichen
- AAU – Au bei Illertissen

